

SVP will Bärenplatz-Projekt vertagen

«Die Schieflage der Finanzen ist den Einwohnenden offensichtlich grösstenteils nicht bewusst», schreibt die SVP Buchs zum Kreditantrag für die Umgestaltung des Bärenplatzes. Es sei nicht der richtige Zeitpunkt für ein Wunschprojekt.

Nadja Rohner

Gelingt es nun endlich, auf der Brache «Bärenplatz» mitten im Herzen von Buchs etwas Neues entstehen zu lassen? Oder wird der nächste Versuch dazu versenkt? Das wird am 4. April entschieden - oder womöglich noch später an der Urne. Denn traktandiert ist das Kreditbegehren «Umgestaltung Bärenareal als öffentlicher Begegnungsplatz» zwar für die Einwohnerratssitzung. Schon jetzt stellt die SVP aber die Forderung, das Geschäft dem Referendum zu unterstellen und vors Volk zu bringen. Oder das Projekt zu verschieben, bis die Verschuldung der Gemeinde auf 2500 Franken pro Kopf stabilisiert worden sei.

Der Gemeinderat beantragt in erster Linie einen Kredit über 1,42 Mio. Franken für die Umgestaltung des Platzes vor dem Gemeindesaal, auf dem bis Anfang der 90er-Jahre der nun abgerissene Gasthof Bären stand. Geplant ist ein multifunktionaler Platz für Veranstaltungen, mit einer Aussen-Wirtschaft und Sitzgelegenheiten. Zur Suhre hin ist eine breite Steintreppe für einen besseren Flusszugang geplant.

SVP sorgt sich wegen Verschuldung

Das alles kostet, und zwar nicht nur unmittelbar durch den Bau. Betrieb, Abschreibungen und die Zinsen auf das notwendige Darlehen sind zu berücksichtigen. Ausserdem müssen zwei Parzellen, die im Finanzvermögen mit zwei Millionen Franken bilanziert sind, ins Verwaltungsvermögen umgeteilt werden.

Der Gemeinderat spricht in der Botschaft von «finanzpoli-

tisch relevanten Entscheidungen», die mit dieser Vorlage gefällt werden. Es entfalle, wenn auch nur vorübergehend, die Option der marktkonformen Renditeerwirtschaftung, da die beiden Parzellen weder in einem Baurechts- oder ähnlichem Verhältnis abgegeben noch verkauft werden können. «Als Schlussfolgerung kann festgehalten werden, dass die bestehende Schuldenlast somit nicht reduziert werden kann und äusserst at-

traktive Baulandparzellen anderen kostensteigernden Zwecken dienen», so der Gemeinderat.

Der Buchser Steuerfuss liegt aktuell bei 108 Prozent. Der Gemeinderat rechnet per 2026 mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von 3466 Franken (Stand: Budget 2023), respektive einer Neuverschuldung von fast 12 Millionen Franken. Die grössten Investitionen stehen im Schul- und Strassenbereich an. Letztere sind einigermassen genau zu bezif-

fern, im Schulbereich ist Einiges im Umbruch. Neuigkeiten hierzu sind für den Mai angekündigt.

Für die SVP Buchs ist indes klar: Jetzt darf man auf keinen Fall unnötige Ausgaben tätigen. «Die Finanzlage der Gemeinde Buchs ist mehr als angespannt», heisst es im Abänderungsantrag. «Es droht unweigerlich eine Steuerfusserhöhung, wenn nicht umgehend klare Massnahmen ergriffen werden.» Die Umgestaltung des Bärenplatzes

könne problemlos einige Jahre verschoben werden. «Die gesamte Schieflage der Finanzen ist den Einwohnenden offensichtlich grösstenteils nicht bewusst.» Trotzdem möchte die SVP den Bärenplatz an die Urne bringen, falls «der Einwohner-rat die Sparverantwortung nicht wahrnehmen und auf dem Schuldenkurs verbleiben will». Man müsse dem Souverän die finanziellen Folgen aber genau aufzeigen.



Gemeindepräsident Urs Affolter und Susanna Lehmann (Leiterin Bau, Planung, Umwelt) auf dem Bärenplatz. Hier stand bis Anfang der 1990er-Jahre der Gasthof Bären. 2017 sollte der Platz verkauft werden. Das Volk lehnte den Verkauf an einer Abstimmung ab. Bild: Nadja Rohner

tritt, werde die FDP «zu gegebener Zeit» mitteilen, sagt er auf Anfrage. Vizeammann Hans Peter Lüem (auch FDP) hat bisher als einziges Ratsmitglied eine Kandidatur als Ammann verneint. Wird Säuberli gewählt, werden drei von fünf Gemeinderatssitze der FDP gehören, einer der SP und einer der SVP. Für ihn kein Problem: «Im Gemeinderat geht es um Sach- und nicht um Parteipolitik.»

Engagieren will er sich für den Bereich Schule und Jugend, sich dabei für gute Tagesstrukturen einsetzen. In der stark gewachsenen Gemeinde habe man einen Ausbau der Schule bisher verschlafen, sagt er. «Ich will, dass Gränichen innovativer wird.» Aufgewachsen ist Stefan Säuberli in Teufenthal, er ging in Gränichen zur Schule und lebt dort seit 17 Jahren mit Ehefrau und beiden Kindern. (dvi)

Echte Bibeli und Zinnhasen

Aarau Frisch geschlüpfte Bibeli gehören fest zu Ostern im Naturama dazu. Doch im Rahmen der Sonderausstellung «Respekt, Insekt» geht es auch um andere Eier: Insekteneier. Von Karfreitag bis Ostersonntag (jeweils von 10 bis 17 Uhr) kann man sich zum Insekt schminken lassen, die Vielfalt der Insekten-eier erkunden, ein eigenes Ei herstellen oder mit dem «Rätselpfad Insekten» Spannendes erfahren. Ausserdem wird vor dem Naturama ein Marktstand mit einheimischen, insektenfreundlichen Pflanzen aufgebaut.

Im Stadtmuseum findet am Ostersonntag von 14 bis 16 Uhr ein Osterhasen-Zinngiessen statt. In der zweiten Frühlingsferienwoche bietet das Stadtmuseum zudem verschiedene Fotokurse sowie ein GameLab an, in dem die Kinder ab der 6. Klasse lernen, selber eine Spielfigur zu programmieren. (ksc)